



Bekämpfung von Hetze im Netz – zweiter Fortschrittsbericht der Kommission

Genau ein Jahr nach Abschluss der Vereinbarung eines Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hassreden im Internet zwischen der Europäischen Kommission und den IT-Dienstleistern Facebook, Microsoft, Twitter und YouTube vom 31.05.2016 hat die Europäische Kommission die Ergebnisse der zweiten Evaluierung der Umsetzung der freiwilligen Selbstverpflichtung vorgestellt. Diese sieht u.a. vor, gemeldete Inhalte innerhalb von 24 Stunden zu prüfen und bei Verstoß gegen nationale Vorschriften zu löschen. Die erste Evaluierung im Dezember 2016, der eine sechswöchige Testphase mit 600 Mitteilungen zugrunde lag, hatte nur geringe Fortschritte gezeigt und zudem signifikante Unterschiede offenbart, je nachdem, ob die Meldung durch einen normalen Nutzer oder einen als vertrauenswürdig eingestuftem „trusted flagger“ erfolgt war. Dem aktuellen Bericht liegt eine siebenwöchige Testphase im Zeitraum März bis Mai 2017 zugrunde, in der 31 Nichtregierungsorganisationen 2575 Mitteilungen über illegale Inhalte getätigt haben. Zwar zeigen sich deutliche Verbesserungen gegenüber der ersten Evaluierung, völlig zufriedenstellende Werte werden jedoch weiterhin nicht erreicht.

Von den 2575 mitgeteilten Fällen wurden lediglich 1522 (59,1%) gelöscht, was jedoch immerhin eine Verdoppelung zur ersten Evaluierung (28,2%) bedeutet. Bei Facebook stieg die Anzahl der gelöschten Beiträge innerhalb von sechs Monaten sogar von 28,3% auf 66,5 % (YouTube auf 66%), bei Twitter hingegen nur von 18,4% auf 37,5%. Bei der Rückmeldung an die Nutzer, warum eine bestimmte Entscheidung getroffen wurde, liegt Facebook vorne: Normale Nutzer erhalten dort in 93% der Fälle ein Feedback, während die Nutzer bei Twitter (13,4%) und YouTube (15,6%) nur selten erfahren, warum eine Meldung gelöscht wurde oder nicht. Verbesserungsbedarf besteht ebenfalls bei der zeitlichen Bearbeitung der gemeldeten Fälle. Gerade einmal die Hälfte (51,4%) der Fälle werden innerhalb der vereinbarten 24 Stunden bearbeitet (erste Evaluierung 2016: 40%). Positiv hervorzuheben ist, dass die Differenz bei der Bearbeitung von Fällen die von einem normalen Nutzer oder von einem „trusted flagger“ gemeldet wurden, abgenommen hat.

Während YouTube bei der ersten Evaluierung im Dezember 2016 nur 29% der gemeldeten Fälle von normalen Nutzern und 68% von „trusted flaggern“ gelöscht hatte, stieg die Anzahl nun auf 63,2% bei normalen Nutzern und 74% bei „trusted flaggern“.

Die Kommission hat angekündigt, die Umsetzung des Kodex weiter zu beobachten, und erwartet gerade im Bereich der Rückmeldung an die Nutzer und der Einhaltung der Bearbeitungsfrist von 24 Stunden Verbesserungen.

Mehr unter:

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-17-1471_de.htm

http://ec.europa.eu/newsroom/document.cfm?doc_id=45032